

Datum 03.01.2011
AZ SG 11 - Ch

Kurzinformation über die Sitzung des Hauptausschusses am 14.12.2010

Tätigkeitsbericht der Caritas Jugendsozialarbeit an der Ganghoferschule für das Schuljahr 2009/ 2010

Im Januar 2009 wurde erstmals an der Grundschule an der Ganghoferstraße die Jugendsozialarbeit an Schulen in Trägerschaft der Caritas eingeführt.

Die Stelle ist mit einer Diplom Sozialpädagogin in Vollzeit besetzt.

Frau Andrea Kelle wurde durch ihre Fachkompetenz schnell positiv im Lebensraum Schule, im angrenzenden Kinderhort sowie unter Fachkollegen in Unterschleißheim aufgenommen.

Sie schaffte es in kurzer Zeit, das Angebot von Jugendsozialarbeit als eigenen Baustein im System Schule, sowohl bei Kindern, Eltern und Lehrern vertraut zu machen.

Ihre Schwerpunkte im Berichtszeitraum konzentrierten sich auf vier wesentliche Bereiche:

- Projektarbeit am Vormittag („aufschaut“, Leseclub, Pädagogische Spielstunden)
- Projektarbeit am Nachmittag (Schulgarten, Streitschlichter, Schulspiel, Mädchentreff)
- Begleitung von Schulklassen
- Beratung und Einzelfallhilfen

Einige Projekte, insbesondere die Pausenhofpräsenz, die Neugestaltung des Schulgartens mit Hilfe der Elternschaft, sowie die Begleitung von Schulklassen, die Anlaufmöglichkeit für Lehrkräfte verbunden mit einer intensiveren Kooperation bei Elterngesprächen, eine nachhaltigere Elternarbeit, eine intensivere Kooperation mit dem Hort und der Mittagsbetreuung, werden im kommenden Jahr intensiviert.

Neue Aufgaben, wie z.B. ein kreativer Jungentreff, die Mitarbeit in der Schülerbücherei, die Begleitung beim Schwimmunterricht sowie die Kooperation mit der Jungen Integration im Bereich der Sprachförderung, kommen hinzu.

Zu messen ist der Erfolg der Arbeit sicherlich an der Resonanz und der Begeisterung der Schüler und Schülerinnen, der Teilnahme an den diversen Projekten, sowie der Anerkennung durch die Eltern, des Lehrerkollegiums, sowie der Schulleitung.

Der Tätigkeitsbericht liegt in der Verwaltung bei Frau Kalinowski zur Einsicht auf.

Zur Kenntnis genommen

Bericht zur vorübergehenden Schließung von sieben Klassenzimmern im Carl-Orff-Gymnasium

Im Zuge der Dachsanierung wurden im Flur des 2. OG im Bauteil C am COG die Decken geöffnet. Dabei meldete die ausführende Firma, dass die Deckenkonstruktion in der Ausführung nicht den technischen und

baulichen Anforderungen für abgehängte Decken entspräche. Es wurden sowohl brandschutztechnische, als auch statische Bedenken gegen den damaligen Einbau angezeigt.

Da einem Verdacht dieser Art aus Gründen der Sorgfaltspflicht umgehend nachgegangen werden muss, wurde vom Zweckverband entschieden, dass die Decken im Flur umgehend genauer begutachtet werden. Dazu musste der betroffene Teil gesperrt werden.

Da die Decken der Klassenzimmer im Bauteil C im selben Bauabschnitt wie die Decken im Flur eingebaut wurden, liegt die Vermutung nahe, dass diese von der Bauart her identisch sind. Daher wurde auch hier eine Untersuchung der Konstruktion eingeleitet. Aus diesem Grund musste auch dieser Bereich gesperrt werden.

Sollte sich bestätigen, dass die Deckenkonstruktion ihre Funktion nicht ausreichend erfüllt, wird in den betroffenen Bereichen die bestehende Decke abgebaut und eine neue Konstruktion so schnell wie möglich eingebaut.

Meldungen, nach denen das Gebäude wegen akuter Einsturzgefahr evakuiert werden musste, sind also keinesfalls zutreffend.

Der Zweckverband hat im vorliegenden Fall als Sachaufwandsträger also lediglich seine Pflicht wahrgenommen, bei Vorliegen eines Verdachtsmoments auf einen Baumangel, der gegenwärtig oder zukünftig eine Gefahr für die Nutzer des Gebäudes darstellen könnte, diesen umgehend zu untersuchen und den betreffenden Bereich abzusichern.

Zur Kenntnis genommen

Entscheidung über den Antrag der Michael-Ende-Grundschule und der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße auf Finanzierung von je einer halben Stelle Jugendsozialarbeit

1. Der Hauptausschuss beschließt die Einführung der Jugendsozialarbeit an der Michael-Ende-Grundschule und der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße mit je einer halben Stelle zum Schuljahr 2011/2012.
2. Die Stadt Unterschleißheim beteiligt sich mit 50% an den laufenden Kosten der Maßnahme, sofern der Landkreis München diese Beteiligung auch leistet.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Anträge beim Landkreis München fristgerecht zu stellen.
4. In den Haushalt 2011 werden vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung an beiden Schulen je 5.000,- € für die laufenden Kosten der Maßnahme eingestellt. Im Vermögenshaushalt werden 35.000,- € für die Schaffung eines Büros an der Michael-Ende-Grundschule eingestellt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, bei positiver Entscheidung über die Anträge durch den Landkreis München in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulleitungen dem Hauptausschuss einen Vorschlag zur Trägerauswahl und den Entwurf eines Kooperationsvertrages vorzulegen.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

Entscheidung über verschiedene Anträge aus der Mitte des Stadtrates - Antrag vom 25.11.2010 zum Haushalt 2011 - Antragsteller: FDP

Der Hauptausschuss hat Kenntnis von der Vorlage der Verwaltung zur Behandlung des Antrags der FDP vom 25.11.2010.

Dem Stadtrat wird empfohlen, dass der Antrag der FDP vom 25.11.2010 mit den Ausführungen der Verwaltung im Sachvortrag behandelt ist.

11 Ja-Stimme(n), 2 Gegenstimme(n)

Behandlung eingegangener Anträge aus der Mitte des Stadtrates
- Antrag vom 25.03.2010 bzgl. Einrichtung eines Bürgerinformationssystems - Antragsteller: SPD und Grüne

Der Antrag wird bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses zurückgestellt.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

Status der Kinderbetreuungssituation und Ausblick auf die weitere Entwicklung

Wie bereits kurz nach der diesjährigen Anmeldung für das kommende Kindergartenjahr 2010/2011 berichtet, ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen und die Auslastung der örtlichen Kinderbetreuungseinrichtungen gleichbleibend hoch.

Auch dieses Jahr zeigt sich, dass ein erhöhter Bedarf im Bereich der Kinder unter 3 Jahren (**Krippe**) besteht, welcher durch das derzeitige Angebot (Krippe 156 Plätze, Tagesmütterprojekt 80 Plätze) trotz stetigem Ausbau immer noch nicht komplett abgedeckt werden kann.

Momentan liegen noch 126 Anmeldungen ohne Zusage für einen Krippenplatz vor. Der Erfahrung nach reduziert sich diese Warteliste aber um ein Drittel, da Eltern oft vorsorglich Bedarf anmelden und dann einen angebotenen Platz aus verschiedensten Gründen doch nicht annehmen.

Diese Lücke im Betreuungsangebot wird aber voraussichtlich durch die für Jahresende 2011 geplante Eröffnung des neuen CHAMPINI - Kinderhauses mit 60 Krippenplätzen zum Großteil geschlossen.

Inwieweit ein verbleibender Restbedarf von ca. 36 Plätzen (3 Gruppen) durch Schaffung weiterer räumlicher Kapazitäten gedeckt werden kann und soll, müsste in den politischen Gremien diskutiert werden und ist auch stark abhängig von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung.

Das erklärte Ziel bis zum Jahr 2013 für ein Drittel aller Kinder von 0 bis 3 Jahren einen Betreuungsplatz zu schaffen, ist in Unterschleißheim bereits zum jetzigen Zeitpunkt erreicht. Allerdings zeigt sich, dass dies in Ballungsräumen, wo die Erwerbsquote der Frauen wesentlich höher liegt als in der Provinz, nicht ausreicht. In Unterschleißheim wird nahezu für jedes zweite Kleinkind unter 3 Jahren ein Betreuungsplatz benötigt.

Auch die Tagesbetreuung der Nachbarschaftshilfe (**Tagesmütterprojekt**) mit ihren aktuell 80 betreuten Kindern wird in die Bedarfsdeckung rechtmäßig mit eingerechnet und bietet eine gute und flexible Alternative zur Kleinkindbetreuung in den Kinderhäusern.

Hier wäre zwar eine Ausweitung sehr erstrebenswert, scheitert jedoch bislang am Mangel von geeigneten Tagesmüttern.

Im Bereich **Kindergarten** (3 – 6 Jahre) ist zu Beginn des Kindergartenjahres im September regelmäßig noch eine gewisse Anzahl von Plätzen unbesetzt.

So waren die Einrichtungen auch dieses Jahr zum Kindergartenstart im September 2010 noch nicht komplett voll, was für die Eingewöhnung der Neuzugänge von großem Vorteil ist.

Darüber hinaus ermöglicht der kleine Angebotsüberhang zu Beginn des Kindergartenjahres für die Mütter eine bessere Planung des Wiedereinstiegs ins Berufsleben. Im Frühjahr 2011 werden dann voraussichtlich alle noch freien Plätze belegt sein.

Allerdings besteht dessen ungeachtet eine kleine Warteliste, die aber nur die Kinder betrifft, die aufgrund ihres Alters noch keinen Platz im Wunschkindergarten erhalten haben oder die erst später angemeldet wurden und daher bei Verteilung der Plätze im Mai nicht berücksichtigt werden konnten.

Insgesamt besteht daher kein gesetzlicher Mehrbedarf, da die Bedarfsabdeckung zum Stichtag 01.09. mehr als 100 % beträgt.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass eine durchgängige Betreuung, wie dies in den altersgemischten Kinderhäusern der Fall ist, für Kinder und Eltern von Vorteil ist.

Daher ist eine bedarfsgerechte und anlassbezogene Entwicklung der Betreuungslandschaft (u.a. durch Umgestaltung bestehender Einrichtungen zur Schaffung von Altersmischung, wie z.B. Kita Rappelkiste) notwendig.

Daneben bleibt es auch erforderlich, in neuen Einrichtungen Betreuungsplätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren vorzusehen.

In der Gesamtschau bleibt es grundsätzlich wichtig, in allen drei Altersgruppen eine ausreichende Bedarfsabdeckung einzuplanen und bedarfsgerecht auszubalancieren. Dies ist für berufstätige Eltern jetzt und in Zukunft von großer Wichtigkeit. Die Kinderhäuser mit ihrem großzügigen Raumkonzept machen diese notwendige Flexibilisierung auch für Kommune und Träger wesentlich einfacher.

Wie die Buchungszeiten im vorschulischen Betreuungsbereich (0 bis 6 Jahre) weiterhin zeigen, liegt die Hauptnutzungszeit zwischen 5 und 8 Stunden pro Tag. Dies bedeutet, dass sich die Tendenz der letzten Jahre fortsetzt, dass immer mehr Kinder nachmittags außerhalb der Familie betreut werden müssen.

Der weitere Ausbau der Nachmittagsbetreuung von Schulkindern (**Hort**) in den letzten Jahren (Erweiterung des Hortes an der Ganghoferstraße, neue Hortgruppen in den Kinderhäusern Don Bosco, Arche und Meschendorferweg) hat die Bedarfssituation wesentlich entspannt.

Grundsätzlich war in den letzten Jahren immer wieder eine leichte Schwankung bei der Nachfrage nach Hortplätzen zu beobachten, es wird aber langfristig erwartet, dass auch die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern (sei es in oder außerhalb der Schule) immer mehr an Stellenwert gewinnt.

Die Verwaltung prognostiziert daher, dass sich die Bedarfsquote zumindest von Krippe und Hort annähert, was bedeutet, dass langfristig auch für jedes zweite Grundschulkind eine Nachmittagsbetreuung benötigt wird.

Aktuell kann nur für rd. jeden fünften Grundschüler ein Hortplatz angeboten werden.

Allerdings sind hier die weiteren Angebote an der Schule (verlängerte Mittagsbetreuung der Nachbarschaftshilfe mit Mittagessen und Junge Integration an allen 3 Grundschulen) noch nicht eingerechnet. Diese bieten zwar nur begrenzt die Rahmenbedingungen, die berufstätige Eltern benötigen (kürzere tägliche Betreuungszeiten bis max 15.30 Uhr und nur teilweise Betreuung in den Ferien), sind aber trotzdem ein wertvoller Bestandteil des Betreuungsangebots.

Die **weitere Entwicklung** der nächsten Jahre zeigt, insbesondere im Hinblick auf den Zusatzbedarf von ca. 3 Gruppen bei den unter 3jährigen, dass ggf. noch eine weitere Einrichtung angedacht werden sollte.

In diese Überlegungen müsste dann auch der bauliche Zustand einiger bestehender Einrichtungen mit einbezogen werden.

Insbesondere der Modulbau am Meschendorferweg (Kinderhaus Nordschloss) und der alte Teil des Kinderhauses St. Korbinian (ehemals Kindergarten St Korbinian II) entsprechen nach Aussage der Bau- und Liegenschaftsverwaltung mittelfristig aus baulich-energetischer Sicht nicht den aktuellen Standards.

Aber auch die Pavillonbauten Kita Rappelkiste, Keplerstraße und der Kinderhort Arche, Raiffeisenstraße wären aus verschiedenen Gründen (u.a. Brandschutz, Klimatechnik!) langfristig zu überplanen.

Weitere Planungsschritte zum Ausbau der Kinderbetreuung sollten in naher Zukunft konzeptionell aus verschiedenen Blickwinkeln (pädagogisch, wirtschaftlich, politisch) gemeinsam erörtert werden.

Zur Kenntnis genommen

Entscheidung über den Antrag der Grundschule an der Ganghoferstraße auf Finanzierung der Umgestaltung des Pausenhofs in einen Natur-Erlebnis-Pausenhof

Der Hauptausschuss beschließt, die Umgestaltung des Pausenhofes der Grundschule an der Ganghoferstraße in einen Natur-Erlebnis-Schulhof aufgrund der momentanen Haushaltssituation und des noch offenen Konzeptes zur Schulhofsicherheit in 2011 noch nicht zu realisieren und deshalb zurückzustellen.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

Antrag des SV Lohhof e.V. -Abt. Tennispark- vom 26.09.2010 auf Bezuschussung der Platzbewässerungskosten

1.) Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Zuschussantrag des SV Lohhof e.V. – Abt. Tennispark – vom 26.09.2010 und vom Sachvortrag der Verwaltung.

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)
(ohne Frau StR Weinzierl wegen Art. 49 GO)

2.) Es besteht kein Einverständnis damit, der Abt. Tennispark des SV Lohhof einen Zuschuss zu den Platzbewässerungskosten für das Jahr 2011 zu gewähren in Kenntnis der Tatsache, dass auch andere Sportvereine Betriebskostenzuschüsse erhalten.

11 Ja-Stimme(n), 1 Gegenstimme(n)
(ohne Frau StR Weinzierl wegen Art. 49 GO)

Antrag des Square Dance Munich NinePins e.V. vom 21.10.2010 auf Aufnahme in die städtische Vereinsförderung

Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Antrag des Vereins „Square Dance Club Munich NinePins e.V.“ vom 21.10.2010 und vom Sachvortrag der Verwaltung.

Es besteht Einverständnis damit, den Verein ab dem Jahr 2011 in die städtische Vereinsförderung aufzunehmen.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)